

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Auf Anregung unseres Ortsheimatpflegers, Herrn Benedikt Heigl, werden künftig im Gemeindeblatt regelmäßig Beiträge aus der jüngeren und älteren Geschichte der Gemeinde sowie zu aktuellen Anlässen und Jubiläen erscheinen. Die Beiträge werden von Herrn Heigl zusammengestellt und erscheinen unter der Rubrik Heimatspiegel. Ich freue mich darauf, denn sicher werden dies interessante Informationen sein, die sich nicht nur mit der Vergangenheit beschäftigen, sondern auch einen Bezug zur Gegenwart herstellen. Ich meine, es ist für eine Gemeinde gut zu wissen, woher sie kommt und wo sie steht. Solche Erkenntnisse sind auch wichtig für die Entscheidungen der Zukunft. Ich danke Herrn Heigl für sein Engagement und wünsche ihm bei seinen Nachforschungen eine glückliche Hand.

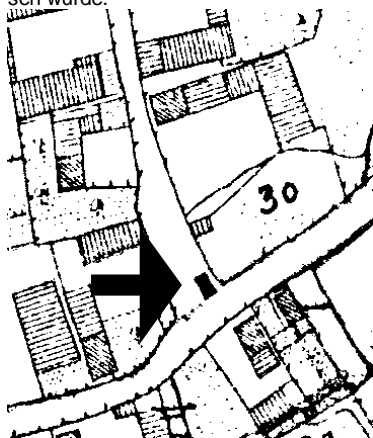
Haimerl
Der Bürgermeister

Die Gemeinde baut das dritte Feuerwehrgerätehaus in Hagelstadt

Mit Stolz und Freude wird in wenigen Monaten die Freiwillige Feuerwehr Hagelstadt und mit ihr die ganze Bevölkerung die Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses feiern. Mit großzügiger Unterstützung der Gemeinde, zahlreichen Spenden und dem Einsatz vieler freiwilliger Helfer, die in zahllosen Arbeitsstunden zum Gelingen beitrugen, geht diese allen Bürgern dienende Einrichtung derzeit ihrer Vollendung entgegen. Dies soll Anlaß sein, in der über 110-jährigen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Hagelstadt einmal einen Blick auf die bisherigen Feuerwehrgerätehäuser zu werfen.

Das erste Spritzenhaus

Als in der Mitte des letzten Jahrhunderts die Gemeinden vermehrt dazu angehalten wurden, Feuerwehren zu gründen und entsprechende Löschgeräte anzuschaffen, ergab sich zwangsläufig die Notwendigkeit zu einer vernünftigen Unterbringung dieser Geräte. Bestand das Inventar zunächst aus Helmen, Seilen, Steiggurten, Feuerhaken und Lösch-eimern, so kamen doch recht bald auch Feuerspritzen hinzu. Aus den spärlichen Unterlagen dieser Zeit geht hervor, daß die Gemeinde Hagelstadt im Jahr 1866 die erste Feuerspritze angeschafft hat. Sicherlich wird um diese Zeit auch der Bau des ersten Feuerhauses notwendig geworden sein. Belege dazu lassen sich bisher nicht finden. Ein Lageplan aus dem Jahre 1907 gibt den ältesten Hinweis. Dieses Feuerhaus stand an der Ecke Langenerlanger Straße/Kirchgasse und ist den älteren Hagelstädtern noch gut in Erinnerung, da es erst in den sechziger Jahren abgerissen wurde.



Lage des ersten Spritzenhauses an der Ecke Langenerlanger Straße - Kirchgasse (1907)

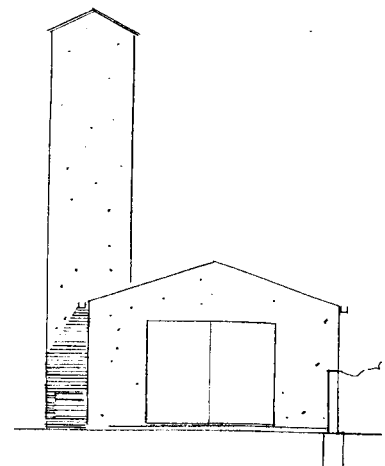


Das erste Spritzenhaus von der Langenerlanger Straße aus gesehen

Das Feuerwehrhaus am Ehweg

Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Hagelstadt seit längerem eine Motorspritze besaß und das alte Feuerhaus sehr feucht war, nur Platz für die Unterbringung der Spritze, aber keine Möglichkeit zur Schlauchreinigung und -lagerung bot, wurde im Mai 1963 beim Landratsamt ein Antrag auf den Bau eines Feuerwehrgerätehauses mit Trockenturm gestellt. Gebaut werden sollte ein Typenhaus nach den Richtlinien des Bayerischen Landesamtes für Feuerschutz, dessen Fertigstellung in wenigen Monaten möglich sein sollte. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 14.167 DM, wovon 9.667 DM durch die Gemeinde und 4.500 DM durch einen Zuschuß der Regierung gedeckt werden sollten. Die Genehmigung des Planes traf im März 1964 ein. Bei der Generalversammlung des gleichen Jahres gingen Vorstand Lichtenegger, Kommandant Engelbrecht und Bürgermeister Lermer davon aus, daß der Bau noch im Herbst stehen würde. Doch

dann traten große, heute kaum noch nachvollziehbare Probleme auf: Der beauftragten Firma fehlten die Arbeitskräfte zur Ausführung der Arbeiten. Die Fertigstellung verzögerte sich weit über ein Jahr. Zuletzt mußte gar noch eine zweite Baufirma einspringen. Bei der Generalversammlung des Jahres 1965 kam es wegen der Verzögerung und einer enormen Kostensteigerung zu Meinungsverschiedenheiten. Der Architekt legte dazu eine neue Kalkulation vor, nach der sich nunmehr die Kosten auf 30.107 DM beliefen. Dieser Kostenexplosion fiel dann der ursprünglich geplante, 12 m hohe Trockenturm zum Opfer.



Plan des Feuerwehrhauses am Ehweg, hier noch mit Trockenturm

Die endgültige Fertigstellung erfolgte im Jahre 1967. Die Schlußrechnung belief sich auf 18.184 DM, der Zuschuß hierzu betrug 4.450 DM. Die Einweihung fand 1969 statt.